

Volker M. Heins

Der Skandal der Vielfalt

Geschichte und Konzepte des Multikulturalismus

2013, kart., 205 Seiten

D 19,90 € / A 20,50 € / CH 28,90 Fr.

ISBN 978-3-593-39969-0

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 2. Oktober 2013

Auch als E-Book erhältlich.

Woher rührt das aktuelle Unbehagen am Multikulturalismus? Volker Heins fragt nach den Ursachen und verteidigt das Konzept in einem kulturhistorischen Überblick.

Das jüdische und muslimische Beschneidungsritual, das Tragen von Kopftüchern in Schulen, der Bau von Moscheen – in den Debatten, die sehr emotional über diese Praktiken geführt werden, erscheinen "fremde" Kulturen und Religionen oft als bedrohend, sogar skandalös. Dieser Haltung steht das politische Konzept des Multikulturalismus gegenüber, das für Schutz und Anerkennung kultureller Unterschiede durch Staat und Gesellschaft eintritt. In der politischen Theorie wie in der breiten Öffentlichkeit löst dieser Ansatz heute aber vielfach Unbehagen aus.

Der Sozialwissenschaftler Volker M. Heins, der viele Jahre in Kanada, den USA, Israel und Indien gelebt hat, fragt nach den Ursachen dieses Unbehagens. In seinem gut lesbaren Überblick über die internationale Multikulturalismusdebatte zeichnet er die Fortschritte und Rückschläge bei der Auseinandersetzung nach, die in den letzten Jahrzehnten über kulturelle Vielfalt geführt wurde. Seine These lautet, dass der Streit um den Multikulturalismus – um religiöse Symbole, Sprachkompetenz von Migranten, Import internationaler Konflikte, Chancen auf dem Arbeitsmarkt – grundlegende Fragen von Identität, Differenz und Solidarität berührt, die weder im Nationalstaat noch im vereinten Europa gelöst worden sind.

Der Autor verteidigt das Konzept des liberalen Multikulturalismus gegen dessen Kritiker, und klärt die Missverständnisse, die im Zusammenhang mit der Idee des Multikulturalismus in den letzten Jahren entstanden sind. Sein Buch leistet damit einen wichtigen Beitrag zur politischen Debatte über die Zukunft des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Der Autor

Volker M. Heins ist wissenschaftlicher Leiter des Forschungsbereichs »Interkultur« am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI). Er lehrt außerdem Politische Theorie und Ideengeschichte an der Ruhr-Universität Bochum und ist Faculty Fellow am Center for Cultural Sociology der Yale University/USA.

Kontakt

Miriam Schulte, 030-40576782 (Di. bis Do.), schulte@campus.de